

methode kann und muß dabei wesentlich helfen. Durch ihn und das Prinzip der materiellen Interessiertheit kann darauf hingewirkt werden, daß die vertraglichen Verpflichtungen der einzelnen Kooperationspartner strikt eingehalten werden, daß also höchste Produktionsergebnisse in den einzelnen Genossenschaften angestrebt werden. Der Wettbewerb hilft also, die Kooperationsbeziehungen maximal zu nutzen.

Deshalb wird der Wettbewerb bei uns auch zwischen allen drei Genossenschaften geführt, deshalb ist er auch mit regelmäßigen Leistungsvergleichen und einer kontinuierlichen Auswertung der Wettbewerbsergebnisse verbunden. Die Parteiorganisationen haben durch die straffe politische Führung des Wettbewerbs nicht nur erreicht, daß sich die Leitungsmethoden in den LPG verbesserten und die Produktion stieg, sondern daß durch ihn auch eine engere kameradschaftliche Zusammenarbeit

zwischen den LPG zustande kam.

Bei alledem können die Parteiorganisationen aber auch nicht die Augen vor einigen Mängeln verschließen, auf die sie verschiedentlich bei Auswertungen und Leistungsvergleichen stießen. Es gibt Tendenzen, den Boden als Hauptproduktionsmittel der Landwirtschaft zu unterschätzen und die Feldwirtschaft nicht als das A und O bei der schrittweisen Einführung industriemäßiger Produktionsmethoden zu betrachten. Konkret äußert sich das darin, daß sich einige Funktionäre und Mitglieder — wenn auch unausgesprochen — in der Illusion wiegen, daß der Staat für die Fütterung der Viehbestände verantwortlich sei.

Die Partei jedoch fragt so: Was wird in den Jahren von 1965 bis 1970 auf dem Feld geerntet, und wie wird das durch die ständige Hebung der Bodenfruchtbarkeit gesichert?

Die Partei fordert, in den nächsten Jahren hohe stabile

Hektarerträge zu erreichen und das vor allem bei Getreide und Futter, weil sich nur daraus ständig steigende Leistungen in der Viehwirtschaft ergeben.

Damit ist für unsere Parteiorganisationen die Orientierung für die Auseinandersetzung gegeben, und wir werden unbedingt gerade darüber in einer Mitgliederversammlung sprechen.

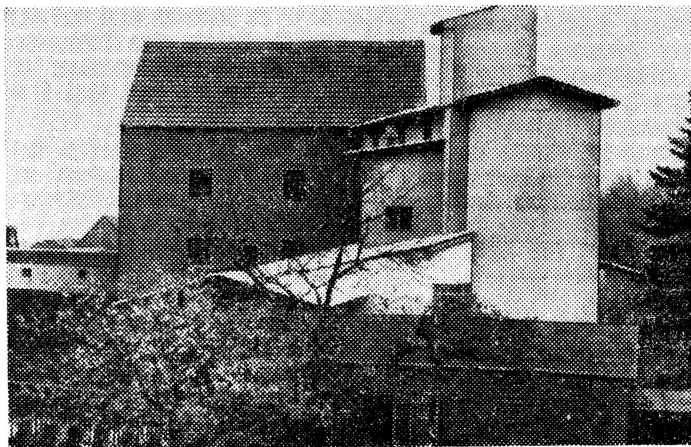
## Die Parteigruppen

In den Spezialbrigaden sind die Parteigruppen für die politisch-ideologische Arbeit verantwortlich. Wir führen zur Zeit Diskussionen, wie sie am besten aufgebaut werden können. Denn: Sichern wir dort nicht den Parteieinfluß, dann werden wir die ideologische Arbeit nicht richtig in die Hand bekommen.

Unsere Grundorganisation in Vippachedelhausen umfaßt 45 Parteimitglieder. Bisher hatten wir drei Parteigruppen. Jetzt müssen v/ir die Parteikräfte auf sechs Spezialbrigaden verteilen, und zwar in der Viehwirtschaft auf zwei und in der Feldwirtschaft auf vier. Wir werden den notwendigen Einfluß jedoch nur dann sichern können, wenn wir die gesamte Parteiorganisation zahlenmäßig verstärken, das heißt weitere Genossenschaftsmitglieder für die Partei gewinnen. Unser Ziel ist es, in den Jahren 1965/66 durch mindestens zehn Kandidaten die Partei zu stärken.

Waltraut Klein,

Parteisekretär in der  
LPG „Vereinte Kraft“,  
Vippachedelhausen/Thalborn,  
Kreis Weimar



Eine wichtige Gemeinschaftseinrichtung ist für die Kooperationspartner und andere LPG des Kreises Weimar das Futtermittelwerk in Ottmannshausen

Foto: Archiv